

■ Lexikon der österreichischen Provenienzforschung

<https://www.lexikon-provenienzforschung.org/>



Zum Entzug von Kunst- und Kulturgütern während der Zeit des Nationalsozialismus sowie zur Rückstellungspraxis in der Nachkriegszeit wird in Österreich seit 1998 systematisch geforscht – im selben Jahr erfolgten die Gründung der Österreichischen Kommission für Provenienzforschung, die Verabschiedung der „Washington Conference Principles on Nazi-Confiscated Art“ (<https://www.state.gov/washington-conference-principles-on-nazi-confiscated-art/>) und die Beschlussfassung des „Bundesgesetz über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigen beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG)“ (<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010094>).

In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde über den nationalsozialistischen Kunstraub in Österreich von Mitgliedern der Kommission für Provenienzforschung und auch von Provenienzforscherinnen und Provenienzforschern an anderen österreichischen Institutionen, wie z.B. den Universitätsbibliotheken der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien, eine Vielzahl an wissenschaftlichen Erkenntnissen gewonnen, die in zahlreichen Publikationen oder auf diversen Websites verstreut ihren Niederschlag gefunden haben; eine aktuelle bzw. laufend aktualisierte Zusammenschau, die einen fundierten Einblick in die gesamte Thematik bieten würde, fehlt allerdings bisher. Aus dieser unbefriedigenden Ausgangslage

heraus entstand die Idee zu einem „*Lexikon der österreichischen Provenienzforschung*“ (LÖPF), in dem die Forschungsergebnisse zu Personen und Institutionen, die zirka zwischen 1930 und 1960 in Museen, in der Kunst- und Kulturpolitik, im Bereich des Sammelns sowie des Handelns mit Kunst- und Kulturgütern in Österreich tätig waren, disziplin- und institutionsübergreifend zusammengeführt und in einheitlicher Form publiziert werden. Das LÖPF wurde anlässlich des 20jährigen Bestehens der „*Washington Principles*“ und der Kommission für Provenienzforschung im Jänner 2019 an der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte der Universität Wien präsentiert.

Die Herausgeberin des LÖPF ist die Kommission für Provenienzforschung beim Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (<https://www.provenienzforschung.gv.at>). Idee, Konzeption und Projektentwicklung stammen von Pia Schölnberger und Leonhard Weidinger, die zwischen 2014 und 2017 auch für die wissenschaftliche Redaktion verantwortlich zeichneten; seit 2018 liegt diese bei Konstantin Ferihumer und Susanne Hehenberger.

Das LÖPF wurde von Anfang an als Online-Publikation konzipiert, was mehrere Vorteile gegenüber einer Print-Publikation mit sich bringt:

Das Online-Lexikon beinhaltet auch Informationen zu Personen und Institutionen, die in anderen Publikationen, insbesondere Zeitschriftenartikeln oder Beiträgen in Sammelbänden, aus Platzgründen nur erwähnt werden können, sowie Personen und Institutionen, die im Hintergrund der Raub- und Enteignungsprozesse mitgewirkt haben oder eingebunden waren (z.B. Abwicklerinnen und Abwickler, Juristinnen und Juristen).

Die Beiträge des LÖPF können laufend um neue erweitert bzw. bereits veröffentlichte Artikel um neue Erkenntnisse ergänzt werden.

Die Konzeption des LÖPF als Internetportal bietet auch die Möglichkeit, Zusammenhänge in personeller und institutioneller Hinsicht, die Opfer, Täterinnen und Täter oder mitwirkende Organisationen betreffen, durch Verlinkungen besser sichtbar zu machen, sowie die vielfältigen Verstrickungen aufzuzeigen.

Das LÖPF steht als wertvolle Informationsquelle online für alle Interessierten kostenfrei zur Verfügung, weil sämtliche Beiträge im Volltext Open Access veröffentlicht wurden und werden.

Und nicht zuletzt stellt das LÖPF über den Kreis der an den Ergebnissen der Provenienzforschung interessierten Personen hinausgehend als global zugängliches Portal für potentiell Erbberechtigte sowie für NachfahrInnen und Nachfahren von Opfern des Kunstraubes eine wertvolle Quelle dar.

Das LÖPF verfügt über einen schlanken Webauftritt, der allerdings alle wichtigen Informationen zum Lexikon über die Navigation, die sich in vier

Menüpunkte gliedert, sowie eine einfach zu handhabende Rechercheoberfläche bietet.

Der Menüpunkt „Beitragsliste“ bietet eine alphabetische Übersicht über die im LÖPF veröffentlichten Artikel, wobei man von jedem Begriff bzw. Personennamen mit einem Klick direkt zur dazugehörigen Information gelangt. Ein Desiderat stellt eine strukturierte (alphabetische) Einstiegsoption dar, die einen gezielten Zugang zu Begriffen mit einem bestimmten Anfangsbuchstaben ermöglicht.

Mit Stand 31. Jänner 2020 beinhaltet das LÖPF 265 Beiträge (siehe Kästen am Ende der Rezension), die einheitlich strukturiert sind und aus zwei Teilen – einem Lexikoneintrag sowie Quellen und Literatur – bestehen; auf einer Unterseite findet sich der Lexikonbeitrag, auf einer weiteren sind die jeweils maßgeblichen Quellen sowie Literaturstellen aufgelistet. Die Artikel sind mit Schlagwörtern versehen, über die man alle Beiträge eines bestimmten Schlagworts direkt aufrufen kann, sowie mit der Information, wer den entsprechenden Beitrag geschrieben hat, und wann dieser online gestellt wurde. So sind etwa unter dem Schlagwort „Bibliothek“ zehn, unter „Bibliothekarin“ neun Beiträge verzeichnet. Bisher nicht vorhanden ist ein Verzeichnis aller verwendeten Schlagwörter, sodass derzeit leider keine gezielte Suchmöglichkeit nach Beiträgen zu einem bestimmten Thema besteht.

Von den bisher veröffentlichten 265 Artikeln entfallen zirka 200 in die Kategorie „Personeneinträge“; diese beinhalten biografische Informationen zu Opfern oder Tätern des nationalsozialistischen Kunstraubes. In den weiteren 65 Beiträgen werden Institutionen thematisiert, die ein breites Spektrum abdecken: von Institutionen und Firmen, die Opfer des nationalsozialistischen Kunstraubes waren (z.B. Akademischer Verein jüdischer Mediziner Wien, Antiquitätenhandlung J. Glückselig & Sohn, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel Moritz Perles, Brüder Suschitzky – Anzengruber Verlag), über nationalsozialistische Einrichtungen, die für den Kunstraub verantwortlich waren (z.B. Arisierungskommission der Wiener Photographeninnung, Bergungsstelle Gaming, Vermögensverkehrsstelle, Verwaltungsstelle für jüdisches Umzugsgut der Gestapo – Vugesta, Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen) bis zu jenen Institutionen, an die NS-Raubgut gelangt ist und die Provenienzforschung betreiben (z.B. Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Wien, Oberösterreichisches Landesmuseum, Österreichische Galerie, Technisches Museum, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Universitätsbibliothek Wien).

195 Beiträge, die am 7. Jänner 2019 freigeschaltet wurden, bilden den Nukleus des LÖPF; weitere 70 Beiträge wurden im Laufe des Jahres 2019 ergänzt. Mit den bisher publizierten Artikeln konnte das LÖPF einen be-

merkwürdigen Startpunkt setzen, auch wenn damit erst ein kleiner Teil der relevanten Themen zu Kunst- und Kulturraub in Österreich abgedeckt wurde, wie etwa beim Spezialthema des NS-Bücherraubes konstatiert werden konnte. So etwa wurden erst zu elf von mehr als 160 Personen bzw. Institutionen, die in einer im Dezember 2015 von Christina Köstner-Pemsel und Markus Stumpf erstellten Tabelle zu abgeschlossenen und offenen Restitutionsfälle von zehn wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich verzeichnet wurden (Erich Bien, Alois Fantl, Hugo Theodor Horwitz, Raul Fernand Jellinek-Mercedes, Antiquariat Hans Peter Kraus, Ernst Moriz Kronfeld, Wilhelm Müller-Hofmann, Carl Julius Rothberger, Fritz Saxl, Antiquariat Philipp & Adele Suschitzky, Maximilian Weinberger), Beiträge im LÖPF veröffentlicht ([https://www.univie.ac.at/voeb/fileadmin/Dateien/Kommissionen/AG\\_Provenienzforschung/201512\\_Liste\\_Restitutionsfaelle.pdf](https://www.univie.ac.at/voeb/fileadmin/Dateien/Kommissionen/AG_Provenienzforschung/201512_Liste_Restitutionsfaelle.pdf)).

Es wird also von den Verantwortlichen des LÖPF in den kommenden Jahren unter Beweis zu stellen sein, ob das zukunftsweisende Konzept der laufenden Erweiterung und Aktualisierung auch nachhaltig in die Realität umgesetzt werden kann.

Um sich rascher über etwaige Nachträge und Verbesserungen informieren zu können, wäre es wünschenswert, dass neue Beiträge als eigener Menüpunkt auf der Startseite des LÖPF separat ausgewiesen werden und eventuell von interessierten Personen ein Benachrichtigungsdienst abonniert werden kann.

Unter einem weiteren Menüpunkt sind die am LÖPF beteiligten Autorinnen und Autoren ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge, jeweils mit einer Kurzbiografie, verzeichnet. 31 Expertinnen und Experten, die durchwegs über eine große Erfahrung auf dem Gebiet der NS-Provenienzforschung und der Restitution verfügen, zeichnen bislang für die einzelnen Beiträge verantwortlich: Gabriele Anderl, Nadine Bauer, Sarah Bock, Sonia Buchroithner, Julia Eßl, Konstantin Ferihumer, Lisa Frank, Katinka Grätzer-Baumgärtner, Christina Gschiel, Susanne Hehenberger, Olivia Kaiser, Birgit Kirchmayr, Christian Klösch, Christina Köstner-Pemsel, Karin Leitner-Ruhe, Andreas Liška-Birk, Sabine Loitfellner, Monika Löscher, Monika Mayer, Walter Mentzel, Gerhard Milchram, Sonja Niederacher, Lena Nothdurfter, Anneliese Schallmeiner, René Schober, Pia Schölnberger, Claudia Sporer-Heis, Claudia Spring, Anita Stelzl-Gallian, Markus Stumpf und Leonhard Weidinger.

Vermisst wurde vom Rezensenten die Möglichkeit, über einen direkten Link vom jeweiligen Namen sämtliche Beiträge einer Autorin oder eines Autors direkt aufrufen zu können.

Das Abkürzungsverzeichnis des LÖPF ist über einen weiteren Menüpunkt aufrufbar und beinhaltet an die 100 Abkürzungen und deren Bedeutung für Fachtermini und Institutionen, die für viele Beiträge relevant sind.

Unter dem Menüpunkt „Impressum“ findet sich unter „Kontakt“ auch die Möglichkeit, unkompliziert eine Anfrage an die Redaktion des LÖPF zu richten, sowie ein Beispiel für die empfohlene Zitierweise für einzelne Beiträge des LÖPF.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass mit dem „*Lexikon der österreichischen Provenienzforschung*“ ein wichtiges Desiderat für Forscherinnen und Forscher, die sich mit dem nationalsozialistischen Kunst- und Kulturgüterraub und der Restitution beschäftigen, behoben wurde. Deshalb ist es den Verantwortlichen des LÖPF zu wünschen, dass sich weitere Autorinnen und Autoren vor allem jener Einrichtungen, die bisher noch nicht im LÖPF vertreten sind, für die Mitarbeit finden und das Konzept der kontinuierlichen Erweiterung und Aktualisierung der Inhalte nachhaltig umgesetzt werden kann.

Mag. Bruno Bauer

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4729-331X>

Medizinische Universität Wien, Universitätsbibliothek

E-Mail: [bruno.bauer@meduniwien.ac.at](mailto:bruno.bauer@meduniwien.ac.at)

## **Lexikon der österreichischen Provenienzforschung (Liste der 265 Lemmata, Stand: 31.01.2020)**

### **A**

Adelhart, Michaela Thekla  
Adler, Marianne (Mary Ann)  
Adriani, Gert  
Akademie der bildenden Künste in Wien  
Akademischer Verein jüdischer  
Mediziner in Wien  
Albertina  
Almas Dietrich, Maria  
Alsberg, Max  
Altaussee, Salzbergwerk  
Ambras, Schloss  
Arisierungskommission der  
Wiener Photographeninnung  
Arnstein, Alfred  
Augustinerkeller, Wien

### **B**

Baczewski, Max Leopold  
Baldass, Ludwig  
Balke, Franz  
Baranyi, Karl  
Bauer, Samuel  
Bayer, Alexander  
Beer, Alexander  
Berger, Josefine  
Bergthold, Emmerich  
Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte  
in Wien  
Bibliothek Sassenbach  
Bien, Erich Arthur  
Blauhorn, Josef  
Blum, Babette

Bokh, Leo  
Brunner, Maria  
Buchwieser, Helene Elisabeth  
Leopoldine  
Buschbeck, Ernst

## C

Chefez, Nachim (Nachum)  
Christian, Viktor

## D

Degenhart, Bernhard  
Demel (von Elwehr), Hans  
Detoni, Josef Leopold Anton  
Drey, Julius  
Duschnitz, Willibald  
Dworak, Josef Zdenko  
Dworak, Josef Zdenko junior,  
Möbeltransport-Lagerhaus  
Dworschak, Fritz

## E

Ecker, Karl  
Eder, Maximilian  
Egger, Ernst  
Ehrenfest-Egger, Regine  
Eichler, Fritz (Friedrich)  
Eigenberger, Robert  
Eissler, Hermann  
Engel, Rudolf  
Epstein, Jehudo  
Ernst, Richard  
Exner, Anton  
Exner, Walter  
Eymer, August Friedrich

## F

Faltis, Otto  
Fantl, Alois, Buchhandlung und  
modernes Antiquariat

Fargel, Julius  
Feiler, Karl  
Feldmann, Arthur  
Felsenstein, Novella  
Feuer, Adella  
Fiala, Erich Franz  
Fleischmann, Benno Carl Richard  
Fleischner, Josef Isidor  
Freund, Julius  
Friedberg, Schloss  
Friess, Eugenie  
Frodl, Walter  
Fügen, Schloss

## G

Gaming  
Garzarolli-Thurnlackh, Karl  
Gasselseder, Elisabeth Maria  
Gayrsperg, Ivo Hans  
Gerstl, Siegfried  
Getzinger, Alois  
Geyer, Emil  
Gilhofer und Ranschburg  
Glückselig, Auktionshaus für  
Altertümer  
Glückselig, J. & Sohn,  
Antiquitätenhandlung  
Glückselig, Rosa  
Goldmann, David  
Grabner, Ottilie  
Gregor, Joseph  
Grimschitz, Bruno  
Grosz, Alexander  
Grósz, August Joseph Benedict  
Grünbaum, Elisabeth  
Grünbaum, Franz Friedrich  
Grünebaum, Moriz  
Gussenbauer, Hildegard  
Gutmann, Ludwig

## H

Hadamowsky, Franz  
Haim, Emil & Co, Akademische  
Verlags- und Versandbuchhandlung  
Hamburger-Löw, Marianne  
Hamel, Oskar  
Hareiter, Karl  
Hassel, Margarethe  
Heigl, Paul  
Heim, Heinrich  
Heissfeld, Lotte  
Heissfeld, Valerie  
Herzfeld, Paul David  
Heumann, Carl  
Historisches Museum der  
österreichischen Eisenbahnen  
Historisches Museum der Stadt Wien  
Horwitz, Hugo Theodor  
Hupka, Josef Franz

## I

Immendorf, Schloss  
Irtl, Adolf  
Israelitisches Blindeninstitut Hohe Warte  
Iwnicki, Emil

## J

Jancsy, Anton  
Jellinek, Stefan  
Jellinek-Mercedes, Raoul Fernand  
Joanneum  
Jonas, Robert  
Jung, Hubert Wilhelm

## K

Kantor, Eva Ida Benjamine  
Kastner, Walther  
Katzler, Johannes  
Kauftheil, Hermann  
Kellner, Maximilian

Kende, Albert  
Kitschelt, Lothar Rudolf Moriz  
Klapsia, Heinrich  
Klein-Engersdorf, Pfarrhof  
Klinkhoff, Johann  
Klosterneuburg, Stift  
Kolb, Arnold Herbert  
Kolisch, Hermann Emanuel  
Körbel, Hans  
Kraus, Hans Peter  
Kremsmünster, Reichskunstdepot  
Krenn, Karl  
Kris, Ernst  
Kronfeld, Ernst Moriz  
Kuderna, Josef  
Kulka, Adele  
Kulka, Richard  
Kummerlöwe, Hans  
Kunst und Wohnung, R. Lorenz  
GesmbH  
Kunsthistorisches Museum, Wien  
Kunstmuseum Linz  
Kurzelt-Runtscheiner, Erich  
Kutscher, Anna Chane

## L

Lagler-Wustl, Richardis  
Lányi, Richard  
Lauffen, Salzbergwerk  
Leinkauf, Hans  
Lejeune, Fritz  
Lhotsky, Alphons  
Lichtenwerth, Burg  
Lilienthal, Cäcilie  
Lindemann, Moritz  
Löbl, Otto  
Löwi, Richard  
Löwy, Franz  
Luithlen, Victor  
Lukacs, Mathilde

**M**

Maier, Rudolf  
Mandl-Maldenau, Max  
Marmorek, Hugo  
Matzen, Schloss  
Mautner, Anna Constanze  
Mayer, Karl  
Meisels, Chaim Salomon  
Meyerweissflog, Fritz Georg  
Müller-Hofmann, Wilhelm

**N**

Nadler, Richard  
Nagler, Ferdinand  
Naturhistorisches Museum Wien  
Nehammer, Karoline  
Neuburger, Max  
Neumann, L. T.  
Neurath, Ludwig  
Nohynek, Gustav  
Noll, Rudolf  
Novotny, Fritz

**O**

Oberhammer, Vinzenz  
Oberösterreichisches Landesmuseum  
Ortner, Karl  
Österreichische Galerie  
Österreichische Mediathek  
Österreichisches Museum für  
angewandte Kunst

**P**

Pächter, Adele  
Penizek, Melanie  
Perles, Moritz, Buch-, Kunst- und  
Musikalienhandel  
Pfannl, Mathilde  
Poch-Kalous, Margarethe  
Pollack, Ernst

Pollak, Wilhelm  
Posse, Hans  
Post- und Telegraphen Museum Wien  
Primavesi, Eugen  
Pulkau, Pfarrhof  
Purgstall an der Erlauf, Schloss

**R**

Reich, Otto Franz Mauriz  
Reichel, Dr., Galerie  
Reichel, Oskar  
Reichenfeld, Moriz  
Reichmann, Alois, Buch- und  
Antiquariatshandlung  
Reichmann, Armin  
Reininghaus, Carl  
Riedel, Erhard  
Rochlitzer, Ludwig  
Rosner, Emil  
Rothberger, Heinrich

**S**

Saiko, Emanuel Georg Josef  
Saxl, Felix Friedrich  
Schalita, Arnold  
Schatzker, Otto  
Schein, Abraham Meier (Myron)  
Schmidl, Marianne  
Schneeberg, Schloss  
Schönwörth, Schloss  
Schütz, Hermine  
Schützenhofer, Viktor  
Schwaz, St. Martin  
Seiberl, Herbert  
Sennhein, René Richard  
Seutter (von) Loetzen, Liselotte  
Sigmundsried, Schloss  
Siller, Josef  
Sochor, Franz  
Sonnberg, Schloss



Sonnenschein, Ernst  
Spany, Ferdinand  
Spany, Ludmilla  
Stams, Stift  
Stein, Anna  
Steinbach bei Göstling  
Sternberg, Theodor  
Stixenstein, Burg  
Suschitzky, Brüder – Anzengruber Verlag  
(Wien-Leipzig), Buchhandlung-  
Antiquariat-Leihbibliothek

## T

Technisches Museum Wien  
Thalheim, Schloss  
Thorsch, Alfons  
Thürnthal, Schloss  
Tiroler Landesmuseum  
Ferdinandeam  
Tratzberg, Schloss  
Tripp, Gertrude

## U

Universitätsbibliothek der  
Medizinischen Universität Wien  
Universitätsbibliothek Wien

## V

Vermögensverkehrsstelle  
Voss, Hermann  
VUGESTA

## W

Wagner, Karl  
Waldum, Johann  
Weinberger, Maximilian  
Weißenhofer, Anselm  
Weitzmann, Oskar  
Weitzmann, Salomon, Fotoatelier  
Wellek, Walter  
Wolf, Alfred. Reise- und  
Versandbuchhandlung, Antiquariat  
und Export  
Wolf, Theodor  
Wölfl, Maria  
Wolfrum, Kunstverlag  
Wunderlich, Isak  
Wurzbach-Tannenber, Alfred Wolfgang

## Z

Zelenka, Leopoldine  
Zelenka, Leopoldine, Kunstantiquariat  
Zels, Marianne  
Zentraldepot für beschlagnahmte  
Sammlungen  
Zix, Ernst  
Zweigbibliothek für Geschichte der  
Medizin an der Universitätsbibliothek  
der Medizinischen Universität Wien

**DOI:** <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i1.3431>

© Bruno Bauer



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter  
einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)